

„Weiterbildung hört beim Chef nicht auf“

Sonderumfrage: Betriebe setzen auf Qualifizierungsangebote

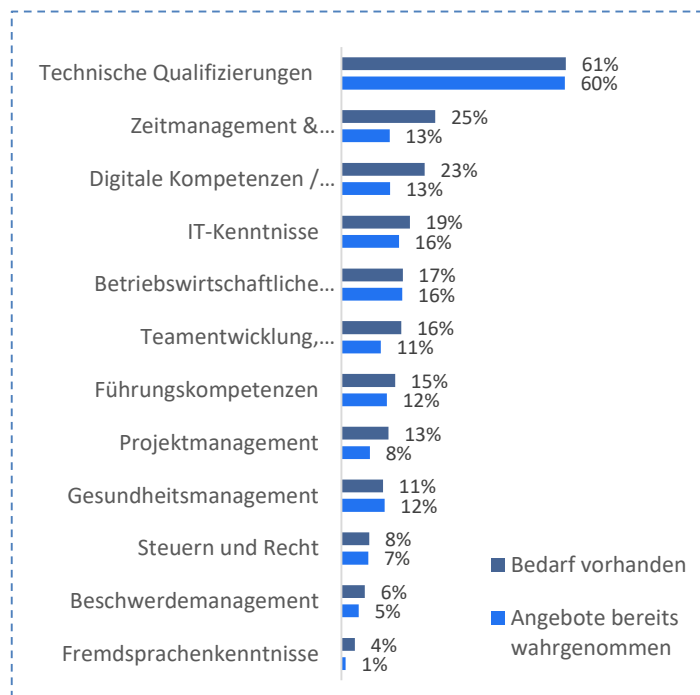
Dortmund, 25. September 2019

Kammerbezirk. Die Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Dortmund messen der Fort- und Weiterbildung einen hohen Stellenwert bei. Rund 67 Prozent wollen damit die Kompetenzen der Mitarbeiter fördern. Die Hälfte aller Befragten setzt so zudem auf Mitarbeiterbindung. Etwa 40 Prozent wollen durch entsprechende Angebote ein positives Image vermitteln und Fachkräfte dazugewinnen. Besonders gefragt sind technische Qualifizierungen. 60 Prozent haben eine solche Fort- und Weiterbildungsmaßnahme bereits in Anspruch genommen. Aber auch Zeitmanagement und Arbeitstechniken sind gefragt.

Kammerbezirk Dortmund

Anröchte / Bad Sassendorf
Bergkamen / Bochum / Bönen
Breckerfeld / Dortmund / Ennepetal
Ense / Erwitte / Fröndenberg
Geseke / Gevelsberg / Hagen
Hamm / Hattingen / Herdecke
Herne / Holzwickede / Kamen
Lippetal / Lippstadt / Lünen
Möhnesee / Rüthen / Schwelm
Schwerte / Selm / Soest /
Sprockhövel / Unna / Warstein /
Welver / Werl / Werne / Wetter /
Wickede Ruhr / Witten

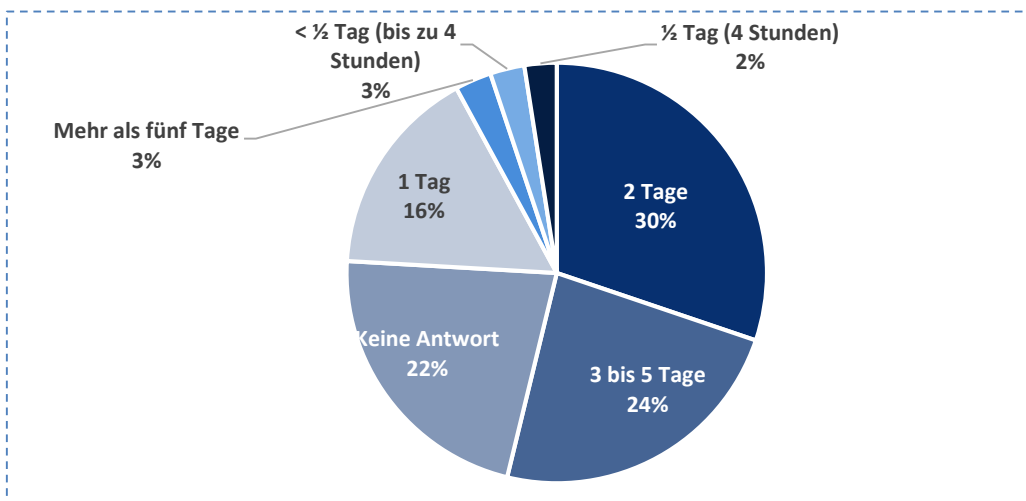
Auf die Frage, in welchen Bereichen ein Bedarf an Fort- und Weiterbildung besteht und welche Angebote bereits wahrgenommen wurden, verteilen sich die Antworten wie folgt:



Handwerksbetriebe sind offen für moderne, digitale Formen der Bildung, was sich nicht zuletzt im digitalen Qualifizierungsbedarf widerspiegelt. Allerdings werden diese auf Grund von Unsicherheiten noch verhalten genutzt. 11 Prozent bevorzugen Online-Seminare als Form der Weiterbildung, 10 Prozent mobiles Lernen mittels App oder E-Learning. Lediglich 3 Prozent zeigen sich offen für eine Kombination aus E-Learning und Präsenzveranstaltung, dem sogenannten Blended Learning.

Geschäftsführer Detlef Röll von der Röll Metallbau GmbH, das seit über 60 Jahren sehr erfolgreich am Markt ist, erklärt, warum die regelmäßige Fort- und Weiterbildung von Mitarbeitern für ihn wichtig ist: „Um den hohen Qualitätsanforderungen in unserem Gewerk gerecht zu werden, sind Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen unabdingbar. Nur so erzielen wir ein bestmögliches Ergebnis für unsere Kunden und haben langfristig Mitarbeiter, die unseren Fachbetrieb auszeichnen. Weiterbildung hört beim Chef nicht auf. Gerade in Zeiten der Digitalisierung, können Chancen nur genutzt werden, wenn das gesamte Team neuem Wissen offen gegenübersteht.“

Danach befragt, welche Dauer für Weiterbildungen pro Mitarbeiter im Jahr eingeplant wird, antworteten die Befragten wie folgt:



Betriebe nutzen die unterschiedlichsten Bildungsträger bei der Auswahl der Schulungseinrichtung. Produktenbezogene Angebote von Herstellern nutzen drei von vier Betrieben. Insbesondere institutionelle Angebote, wie von der Handwerkskammer Dortmund werden von 26 Prozent der befragten Handwerksbetriebe wahrgenommen. Die Verwendung digitaler Bildungsangebote, wie etwas kostenfreie Fort- und Weiterbildungen bei Anbietern von Online-Seminaren, nimmt stetig zu und befindet sich mit rund 10 Prozent allerdings auf noch relativ niedrigem Niveau.